

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

14 (17.1.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-39297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-39297)

Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptverwaltung: Peterstraße 76; Telefon Nr. 58. (Zentrale Wiesenstraße 24).

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonntagen und Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,70 M., bei Abholen von der Expedition 1,55 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 5,10 M., monatlich 1,70 M. einschließlich des Postgebührens.	Abonnenten: Oldenburg: Haarenstr. 33; Barlt: Jägerw. 10; Willentorff: Geese; Wollfarenzentrale Neue Str.; Nordensham: W. Garmes, Sandhägerstr. 10; Elmwerden: M. Werling; Brake: S. Seegenmann; Delmenhorst: A. Jordan; Roderney: A. Sarow; Leer: A. Meyer; Augustfehn: Frau Schulz.	Bei den Inseraten wird die einspaltige Zeile oder deren Raum für die Anzeigen in Rüttlingen-Wahlmengen und Umgebend, sowie der Rüttlingen mit 30 Pf. berechnet, für auswärtige Anzeigen 30 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Bestellkarte 1.00 M.
---	---	---

55. Jahrgang.

Rüttlingen, Freitag, den 17. Januar 1919.

Nr. 14.

Der Volksverrat des Freisinn.

Was für Sozialdemokraten nach der ganzen Führung des Wahlkampfes durch die Freisinnigen, genannt „Deutsche demokratische Partei“ vorausgesehen haben, das ist jetzt eingetreten: Alle bürgerlichen Parteien, als da sind Konserervative, Zentrum, Nationalliberale und Freisinn haben ihre Kandidatenlisten in letzter Stunde miteinander verbunden zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie.

Lützen-Heering und Wachhorst de Wente Arm in Arm mit Graf Westphal und Heidebrand.

Im Jahre 1919, nachdem es dem deutschen Volke in die Hand gegeben ist, sich ein freireichliches Vaterland zu errichten, wiederholt sich das traurige Schauspiel unheilbarer Erinnerung von 1907. Damals haben im Reichen des Götterbotenblocks die gesamten bürgerlichen Parteien unter Anwendung der ekelhaftesten Reichsverbandshebe den Kampf gegen die Sozialdemokratie geführt — zum Schanden des deutschen Volkes. Denn noch nie hat ein Reichstag den breiten Massen des Volkes solche ungeheure indirekte Steuern aufgebürdet, als wie der aus der Wahl von 1907 hervorgegangene deutsche Reichstag.

Es war damals schon ein großes politisches Verbrechen, daß sich die sogenannten liberalen Parteien mit den ausgeprägtesten Feinden der Mehrheit des deutschen Volkes, mit den Junkern und Konservativen, verbündeten. Heute ist das Verbrechen noch viel größer. Denn heute eint — mit Ausnahme der Konservativen — die bürgerlichen Parteien nach ihren Versicherungen nicht mehr der Gedanke der Monarchie. Heute haben sich diese Parteien öffentlich losgelöst von dem monarchischen Systeme. Von Seiten des Zentrums ist erklärt worden, daß es dem zusammengebrochenen System keine Krone nachweint, die Nationalliberalen haben sich auf den Boden der gegebenen Tatsachen gestellt, die Freisinnigen haben früher in ihren Wählerversammlungen erklärt, daß die auf Monarchie und Militarismus gestützte Staatsform elend Schiffbruch gelitten hat, daß dieses System uns in den Abgrund gewirft hat und daß dies die Rechtfertigung der deutschen Revolution liege. Deutschland ist eine Republik und wird es immer bleiben, so haben die Freisinnigen, die sich jetzt Deutsche demokratische Partei nennen, weiter versichert und haben erklärt, daß sie ein freundschaftliches Verhältnis nur mit den Parteien pflegen werden, die sich rüchellos auf dem Boden der Republik stellen.

Was sehen wir heute? Die freisinnige Partei, die sich nach der politischen Umwälzung in den Mantel einer demokratischen Partei gehüllt hat, wird zum Helfershelfer der Konservativen, Republikaner und Monarchisten: In den Armen liegen sie beide.

Doch sich die demokratische Partei mit der ärgsten Reaktion verbindet, daß sie mit den Altdeutschen und Vaterlandsparteikern, mit den schlimmsten Kriegsbekern und Annerkennern, die Deutschland jede Aussicht auf einen Frieden und vor allem auf einen Verständigungsfrieden zunächst gemacht haben, verbindet, um mit ihnen an einem Stränge zu ziehen — das ist Verrat an deutschen Volke.

Ueber die Köpfe der Wählermassen hinweg sollen ihre Stimmen verpackt werden an die Feinde der Volksrepublik.

Inwiefern ist der Tag, an dem die bürgerlichen Parteien den „Götterbotenblock“ von 1919 geschlossen haben, von ungeheurer Bedeutung. Denn nur herrscht Märsch für die Wähler. Wer noch im Zweifel war, ob es unter den neuen politischen Verhältnissen nicht gleich ist, ob er seine Stimme einem Demokraten oder einem Sozialdemokraten gibt, dem müssen jetzt die Wägen aufgehen. Denn wer jetzt seine Stimme für die Deutsche demokratische Partei abgibt, unter-

stützt zugleich die Konservativen, die Feinde der Republik. Wer jetzt noch die Kandidaten der Deutschen demokratischen Partei wählt, hilft den Junkern und Konservativen den Steigbügel halten, auf daß sie zu neuer Macht gelangen und aufs neue das deutsche Volk politisch verewaltigen und wirtschaftlich unterdrücken.

Darum deutsche Männer und Frauen: die Tugenden! Es gibt jetzt nur noch eine Partei, auf die ehrliche Verlass ist, auf die sich das deutsche Volk schon immer verlassen konnte:

Das ist die alte deutsche Sozialdemokratie! Daran denkt, wenn ihr am 19. Januar zur Wahl geht!

Der Verrat der Deutsch-Demokraten.

Die Frankfurter Zeitung schreibt: „Wir sind der Ansicht, daß auch die altdeutsche Volkspartei oder das Zentrum für sich allein bei dieser Wahl der ersten Nationalversammlung für die Witten-Verbindung mit einer wirklich demokratischen Partei nicht in Betracht kommen dürfen; denn beide richten ihren politischen Kampf ausschließlich gegen links, und ihren Erfolg, der von solchen unvollständigen gegenrevolutionären Parteien erlangen würde, brächte uns in die Gefahr eines lang dauernden Bürgerkriegs nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern über ganz Deutschland hin. Die Situation scheint uns heute ganz klar zu liegen. Eine ernstlich demokratische Partei sollte sich darauf berufen und sollte es auch tun, für das nächste Mal, bei dieser Wahl für sich allein zu stehen.“

So wird das Verhalten der Deutsch-demokratischen Partei von einem großen bürgerlichen Blatte charakterisiert. Wähler, gebt diesem Verrat der Deutsch-Demokraten eine unabweisende Antwort. Wählt die sozialdemokratische Hilfe.

Besper — Sug.

Die neuen demokratischen Sturmgefallen.

In der wilmshelmischen Versammlung war das demokratische Denken und Empfinden dem Vätertum in Ehrfurcht erstorben. Die vor dem alten 48iger Demokraten waren als „Sturmgefallen“ Gegenstand milde Spottes. Jetzt ist angedacht im Vätertum der freireichliche Geist wieder erwacht. Man trägt wieder Federbüschel und Demokratenbüchse. Freiheit, Freiheit, Freiheit wiederhallt es in allen Zeitartikeln und Versammlungsreden so laut, wie bei den Deutschen Nationalen das Schlußwort „Deutschsein“ (früher altdeutsch) und bei der Christlichen Volkspartei die Parole Christentum gelt.

Aber aller demokratischer Neubeherrschener kauft doch nicht darüber hinweg, daß viele jungen Novemberdemokraten alte Reaktionäre sind. Die Fortschrittler hatten jene Erklärung der bürgerlichen Parteien mitunterzeichnet, die (1915) forderte, daß Belgien politisch, militärisch und wirtschaftlich in deutscher Gewalt bleiben müsse. Vorher sollte Frieden geschlossen werden. Später sind die jetzigen Demokraten Kriegspolgebarneten gewesen: gings aus, so haben sie hoch oben auf der Raufschiffel der Eroberungswünsche; gings weniger gut, redeten sie fromme Weltfriedensbrüche. Als die alte fortschrittliche Volkspartei und die Jungliberalen sich zur neuen Demokratenpartei zusammenschlossen, machten sie einen schäblichen Versuch, einig besonders unvorurteilige Eroberungspolitiker auszuwählen. Aber schon hat Herr Dr. Ernst Müller-Wollungen wieder an der Spitze einer demokratischen Kandidatenliste, und ebenfalls besorgene Reden der neuen Parteiführung haben längst erklärt, sie hätten den ersten demokratischen Parteitag in Berlin von dem letzten fortgeschrittenen

Parteitag gar nicht unterscheiden können. In der Tat ist die demokratische Partei nichts anderes als die alte fortschrittliche Volkspartei, links angebaut durch ein Viertelbühnendemokraten bei Bedarf, rechts angebaut durch eine Anzahl früherer Nationalliberaler, darunter ebensolche ausgesprochene Reaktionäre wie Friedberg, der 20 Jahre lang das gleiche Wahlrecht bekämpft hat und jetzt an der Spitze der demokratischen Kandidatenliste für das neue Reichsparlament des gleichen Wahlrechts steht.

Das Programm der Demokraten hat freilich noch dem vollständigen Zeugnis des Berliner Tageblattes mit dem alten freisinnigen Parteiprogramm nicht mehr die geringste Ähnlichkeit. Die Demokraten haben aus dem sozialdemokratischen Gegenwartsprogramm geradezu spartakistisch alles mitgenommen, was nicht niet- und nagelfest war.

Aber man muß bei den Parteien nicht bloß auf das Programm als vielmehr auf die Taten schauen. Und das ist das Vorleben der jetzt demokratischen weiland freisinnigen Parteiführer allerdings schwer genug belastet. Die ehemaligen Willoh-freisinnigen, die den Sprachensparagrafen und das Ausnahmegesetz gegen die Jugendlichen im Verbandsrecht gemacht haben, sind ebenfalls alles andere aber als zuverlässige Vorläufer der Demokratie. Und jetzt beginnt schon wieder ihre Unsicherheit. Die Führer der konserativen Demokraten, Prof. Günther und Dr. o. Gosselmann, haben Parole für die parlamentarische Monarchie und gegen die Republik ausgegeben. Der alte Friedrich Naumann hat als Hauptziel der demokratischen Partei die Verbindung einer sozialdemokratischen Mehrheit in der Nationalversammlung bezeichnet. Auf dieser Bahn werden die Demokraten, sobald nur die Kriegs- und Revolutionserinnerung ein wenig nachläßt, schließlich wieder zur bürgerlichen Sammelparole abgleiten.

Die breite Masse des deutschen Volkes ist oft genug auf reaktivierte Firmenführer hereingefallen. Das darf ihr nicht wieder auflösen. Wir können ja den Demokraten eine Bewährungsfrist stellen. Erweitert sich in den nächsten 10 Jahren, daß sie ehrliche Freunde der Volksfreiheit geworden sind, auch da, wo sie in der Umberbeit stehen, dann mag man für sie stimmen. Vorher aber: keine Stimme den Unzuverlässigen!

Der prinzipielle Unterschied zwischen Demokraten und Sozialdemokraten ist der, daß nur die sozialistische Wirtschaftsweise wollen, und jene die kapitalistische. Mit einer Selbstherrscherei nach dem Muster Frankreichs oder Amerikas ist dem Volke nicht gebiet. Nach den unerbittlichen Hinfortern, die für die Erhaltung des deutschen Wirtschaftsgebietes gebracht worden sind, ist von rechts wegen jeder industrielle Großbetrieb und aller Großgrundbesitz Gemeingut der ganzen Nation geworden. Schon psychologisch wird es nach diesem Krieg eine Unmöglichkeit sein, daß die breiten Massen des Volkes sich von einzelnen Unternehmern ausbeuten lassen. Der Wille zur gemeinsamen Arbeit muß am 19. Januar mit dem Stimmzettel zum Ausdruck kommen. Gegen die unklaren Formeln der demokratischen Partei stellen wir unsere alten Lösungsworte, die volle politische Volksfreiheit und darüber hinaus die Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung auch im Wirtschaftsleben.

Schutz der Wahlfreiheit.

Berlin, 14. Januar. Das deutsche Volk steht vor den Wahlen zur Nationalversammlung. Die Nationalversammlung allein kann uns den Frieden bringen und nur sie kann die erzwungene Freiheit in der neuen Verfassung garantieren. Es gilt, jeden ungeliebten Versuch der Wähler zu führen. Nichts eines jeden Deutschen ist es, hierbei zu helfen. Die Wahlfreiheit ist jedem Volksgenossen durch Gesetz, insbesondere durch den § 107 des Reichswahlgesetzes, ausdrücklich verbürgt. Nach dieser Vorschrift wird mit strenger Freiheitsliebe bestraft, wer einen Deutschen durch Gewalt und Zwang zu hindern versucht in der Ausübung seines staatsbürgerlichen Rechts zu wählen oder zu stimmen. Die Reichsregierung wird jeder Störung der Wahlhandlung mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Wer es nicht nur gegen Gesetz und Gesetz, er selbständig ist, sondern auch gegen das unerschütterliche Gesetz, die durch die Nationalversammlung gewählt werden sollen, auch an der Zukunft des Vaterlandes. Die Reichsregierung: Herr. Staatsmann. Der Reichstagsrat: Reiner, Effen.

Vornehmes Herrenzimmer
 v. Besenflügel nur komplett zu verkaufen
Schwere schwarze eichene Möbel
 la Friedens-Qualität fast neu
Teppiche, Gardinen,
 170 Bücher, Beleuchtungskörper,
 3 wertvolle Original-Oelgemälde und
 viele eigene Teile. Besichtigung in der
Kunsthalle
 Gökterstrasse 38. [9068]
 Geöffnet von 11 bis 1 und 5 bis 8 Uhr.

Sammellisten abliefern!
 Wir bitten die in Umlauf gelegten Sammelisten
 für H. S. P. B. B. B.
Kuhnt-Dittmann
 so schnell wie möglich im Kasino, 1 Treppe,
 Zimmer 8 abzuliefern.
Arbeiter- und Soldatenrat.
 Spaniol. [9020]

Unterhaltungsklub Gemütlichkeit e. V.
 Freitag, den 17. Januar 1918:
Kappen-Fest
 in der „Nordsee-Kation“
 Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Aus dem Felde zurückgekehrt
Dr. med. Ernst Bendig
 Rüstingen, Wilhelmshavener Str. 28.
 Sprechstunden: 8 1/2 bis 10 Uhr und
 5 1/2 bis 7 Uhr. Sonntags u. Mittwochs-
 nachmittag keine Sprechstunden.
 Fernruf 399. [9007] Fernruf 399.

Achtung! [9013] **Achtung!**
Billiger werden Pelzwaren
 bei mir modernisiert, voranschrittlich die
 letzte Annahme. — Die letzte Sendung
 ist abgeholt, sie sollte durchaus keine
 Garantie, wenn keine nicht abgeholt
 werden.
 Futter und Zwirn bitte mitbringen.

W. Ferchland
 Erste moderne Pelznäherei.
 Garburg (Elbe), Lindenstraße 11, II.
 Am Freitag, den 17. Januar, von 2 bis 7 Uhr:
 Gräfinstr. 1, Ecke Ankerstr. u. Bismarckplatz.

Im Vertrauen!
 auf die taufenbildende Wirkung, selbst
 wenn sich diese andere ohne Erfolg an-
 genommen, nehmen Frauen bei Monatsbe-
 schwerden die 1. Jahren erproben, vielem
 echten Frauenkraut „Gereber“, befallt
 er. Einmalen. Als Ergänzung. Fast meiste
 a. H. 5 W. Canol. extra hart 7,50 W., b. sehr
 harn. Befehw Doppelreife 12,50 W.
 Welfen. u. bed. erhöhte Wirkung, wird meist
 erzielt durch gleich. Geb. v. Fieber-See,
 Bat 1,50 W. Beratung v. Madam. Bei-
 n. ausw. org. Nachh. od. vord. Einl. d. Betr.
 Medizin. Versandhaus, Bremen 30.
 Postfach 225. [9038]

Sicherste Kapitalanlage
Hochverzinsliches modernes Wohnhaus
 mit kleinen, stets leicht vermietbaren Wohnungen und
 besten Hygienischen u. Fortschrittlichen zu einem
 sehr günstigen Kaufpreis. Kaufinteressenten an schnell ent-
 schiedener Käufer zu verkaufen. [9008]
 Kriegsanleihe wird zum vollen Wert in
 Zahlung genommen.
 Offerten unter 200 an d. Exp. d. Bl.

Lehrkräfte gesucht!
 Für beschlagnahmte Fortbildungskurse für Deut-
 sche werden Diplomingenieure, Techniker, Lehrer
 für kaufmännische und sonstige für Militärämter-
 stufe gesucht.
 Herren, die bereit sind, ein solches Lehramt zu
 übernehmen, werden gebeten, schriftliche Angebote
 unter Angabe ihrer Honorarforderungen in der
 Geschäftsstelle im Seemannshaus einzuwerfen. [9021]

Dezofflerband
Druckgruppe Wilhelmshaven.
Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co. [9019]

Band der Berufsständel.
 Infolge der sich momen-
 tan abspielenden poli-
 tischen Ereignisse u. Wahl-
 kämpfe wird die Bundes-
 schichte bis nach den Wahlen
 zur Nationalversammlung
 geschlossen. Der Unter-
 richt beginnt wieder am
 Montag, den 20. d. M.,
 nach dem festgelegten
 Stundenplan. [9017]
 J. U.: Billig.

Achtung!
Kladderparaden!
 Freitag abend 8 Uhr:
Berufung
 in der Aula des Ober-
 Realgymnasiums, Ein-
 gang Peterstraße.
 Tagesordnung:
 Wahl eines Beraters
 nach Art. [9015]
 Die Kommission.

**Männer-
 Turnverein
 Vorwärts,**
 Rüstingen.
 Sonnabend, 18. Jan. 1919
 abends 8 Uhr
**Außerordentliche
 Versammlung**
 Wegen der wichtigst
 Tagesordnung ist das Er-
 scheinen aller Mitglieder
 erwünscht. [9027]
 Der Turnrat.

**Turnverein Einigkeit
 Wilhelmshaven.**
 Sonnabend, 18. Jan.
 abends 8 Uhr
**Begrüßungsfeier der
 heimgekehrten Krieger
 im Seemannshaus.**
 Alle Mitglieder, beson-
 ders die vom Militär ent-
 lassen, werden gebeten,
 recht pünktlich zu erscheinen.
 [9026] Der Vorstand.

**Deutscher
 Metallarbeiter-Verein**
 Bezirk Schwetins.
Versammlung
 am 18. d. M. fällt un-
 kündigbar aus. [9056]
 Der Vorstand,
 988. Freier.

Ich habe am 15.
 Januar 1919 die
Praxis
 von Herrn Dr. Arkenau
 übernommen und mich
 als praktischer Arzt in
 Fiederswarden niedergel.
 Sprechzeit: Täglich
 von 8 bis 10 Uhr.
Dr. med. Seeger.
Elisenlust
 Götterstraße.
Gemütliche Weinstube
 Gute Küche.
 Es ladet freundlichst ein
Paul Preißler.

**6- oder 7-Uhr-
 Ladenschluß!**

Die Betriebsgemeinschaft freier Angestell-
 ten-Verbände kündigt das Publikum durch
 unwahre Behauptungen.
 Es ist unwahr, daß nur 3 Angestellte den
 7-Uhr-Ladenschluß beschließen.
 Wahr ist, daß eine Abstimmung in
 vielen Geschäften garricht stattgefunden hat.
 Füllen in einem Betriebe waren von 46 An-
 gestellten bei geheimer Wahl 36 für den 7-Uhr-
 Ladenschluß.

Ueber Hunderte von Geschäften ohne
 Angestellte ist ohne fühlungnahme diktatorisch
 verfügt.
 In einigen Städten ist der 4- bis 5-Uhr-
 Ladenschluß wegen Kohlenmangel bestimmt,
 aber nicht festgesetzt, wie es hier
 geschehen sollte.
 Hier bestimmt jetzt die Betriebsgemein-
 schaft freier Angestellten-Verbände über die
 Geschäftsinhaber, weil sie den Arbeiter- und
 Soldatenrat hinter sich hat, der durch seine
 Stellungnahme in dieser Sache die Ansichten
 der Bureauangestellten, aber nicht die Inter-
 essen der wirklichen Verkäufer und Verkäufer-
 innen vertreten hat.

**Vereinigung
 für Handel und Gewerbe**
 Wilhelmshaven-Rüstingen. [9066]

Varel! [9074]

**Große öffentliche
 Volks-Versammlung**
 am Freitag, den 17. Januar, abends 8 Uhr
 in der neuen Turnhalle (Windallee).
 Thema:
Nationalversammlung u. Sozialdemokratie.
 Referent: Kandidat Paul Hug.

Freie Diskussion.
 Alle Frauen und Männer von Varel und
 Umgegend sind hiermit freundlichst eingeladen.
Sozialdemokratischer Wahlverein Varel.
Tanzunterricht
 Privatunterricht, jeder
 Zeit in meinem Anstalt,
 Börsenstraße 116. (Galle-
 stelle der Stroßenbahn
 Banter Rathaus) 7985
Fr. Klemmsen
 Mitglied d. R.L.V.

**Klempner-
 u. Installationsarbeiten** [9030]
 sowie sämtl. Reparaturen an Kochgeschirren
 werden prompt und sauber ausgeführt.
H. Kenken, Königstraße 156.
 Werkstätten: Mißheerstraße 28.

Frauen-Versammlung
 am Freitag den 17. Januar, abends 7.30 Uhr
 im Friedrichshof. Dittmann, Berlin, spricht. [9062]
 Sämtliche Frauen aller Stände sind eingeladen. Der Einberufer (Reichmann).

Delmenhorst.
Öffentl. Volksversammlung
 am Sonnabend den 18. Januar, abends 7 Uhr
 in den Spiegelkäfen.

Dittmann, Berlin, spricht.
 Der Einberufer: Reichmann.

**Sozialdemokrat. Wahlverein
 Rüstingen-Wilhelmshaven.**
 Alle Genossinnen und Genossen, welche an einer
 letzten Flugblätterverbreitung teilbetätigen wollen
 oder sich am Wahltage zur Mittnachtsfeier betätigen
 wollen, wollen sich heute Donnerstag, nachmittags
 4.30 Uhr im Versammlungsalon Gellweß, Börsen-
 straße, zu einer letzten kurzen Besprechung einfinden.
 Der Vorstand.

Soziald. Wahlverein Sande.
 Am Freitag den 17. Januar, abends 7 Uhr:
Große öffentliche Versammlung
 im Lokale des Herrn Mohls, Sande.
 Die Einwohner von Sande werden gebeten, zahl-
 reich diese Versammlung zu besuchen. [9071]
 Der Vorstand.

Bockhorn.
Sozialdemokrat. Wahlverein
 Am Freitag, den 17. Januar,
 abends 8 Uhr:
Große öffentliche Volksversammlung
 im Hotel Hornhaken.
 Thema: Nationalversammlung u. Sozialdemokratie
 Referent: Kandidat Paul Hug.
 Alle Frauen und Männer sind freundlichst ein-
 geladen. [9076]

Zetel.
Sozialdemokrat. Wahlverein
 Sonnabend, den 18. Januar,
 abends 7 Uhr:
Große öffentliche Volksversammlung
 im Hotel Börje.
 Thema: Nationalversammlung u. Sozialdemokratie
 Referent: Kandidat Paul Hug.
 Alle Frauen und Männer sind freundlichst ein-
 geladen. [9074]

Dangastermoor.
Sozialdemokr. Wahlverein
 Alle Genossen und Genossinnen, welche
 sich für die Wahlarbeit am 19. Januar
 für die Liste Wesper-Hug betätigen wollen,
 werden gebeten, sich am Sonnabend
 abends 8 Uhr im Vereinslokal (Kraus-
 zu melden. [9072]
 Der Vorstand.

Varel.
Sozialdemokrat. Wahlverein
 Alle Genossinnen und Genossen, die
 sich zur
alten Partei
 weiter bekennen, wollen sich sofort im
 Parket-Büro, „Hof von Oldenburg“,
 melden. Auch wollen sich alle diejenigen
 melden, die Wahlarbeit machen wollen.
 Der Vorstand. [9006]

Ratfohl
 eingetroffen! [9054]
 Verkauf zu 20 Pf. das Pfund
 in sämtlichen Verteilungsstellen.
Konsum- und Sparverein
 für Rüstingen und Umg.
 Eingel. Genossenschaft in beschr. Kapittl.
An- u. Abmeldeformulare
 sind wieder vorrätig in der Exped. der Republik.

An die Wähler zur Nationalversammlung! von Oldenburg = Ostfriesland.

Arbeiter, Bürger und Soldaten!

Nur noch zwei Tage trennen uns von der Wahl der Vertreter zur Nationalversammlung. Wer noch nicht weiß, wen er wählen will, für den wird es Zeit, sich zu entscheiden.

Wählt nicht die Liste der Deutsch-nationalen Volkspartei!

In ihr haben sich die früheren Volksfeindlichen Parteien, Konservative, Nationalliberale und Antisemiten zusammen gefunden. Sie waren die Stützen des monarchistischen, militaristischen Polizeistaates.

Wählt nicht die Liste der Christlich-demokratischen Volkspartei!

Es ist die alte Zentrums Partei mit ihrer Zwickelachtigkeit, die den Einfluß der Kirche auf das Staatsleben wieder zu der Größe früherer Zeit bringen möchte, die unbuldsam ist gegen alles, was der Kirche schaden könnte, deren Volksschulprogramm in den Worten gipfelt: „Es gibt kein größeres Unglück, als einen gebildeten Schweinehirt“ und deren sozialpolitische Taten entwertet werden durch die kirchenfürliche Auffassung: Wer Knecht ist, muß Knecht bleiben.

Wählt nicht die Liste der Deutsch-Demokratischen Partei!

Sie ist die Partei der ehemaligen fortschrittlichen Volkspartei und eines Teils der früheren Nationalliberalen, darunter Männer, die in Preußen 30 Jahre lang das gleiche Wahlrecht bekämpft haben. Solche Politiker sind keine zuverlässigen Hüter der Republik und der Errungenschaften der Revolution. Gibt sich doch die Partei die erdenkliche Mühe, den Wählern nachzuweisen, daß es ihr nicht ernst ist mit der Trennung der Schule von der Kirche und der Kirche vom Staat.

Wählt nicht die Liste der unabhängigen sozialistischen Partei!

Unter dem Vorgeben, die Einigkeit der sozialistischen Arbeiter herbeizuführen, haben ihre Wortführer mit den verwerflichsten Mitteln einen geheimen und offenen Kampf gegen die leitenden Personen der alten sozialdemokratischen Partei geführt und persönliche Berührungspfunde und Verdächtigung nicht gescheut. Sie haben die Anwendung eines gerechten Verhältnisses bei der Aufstellung der Kandidaten abgelehnt. Sie haben über die Beschlüsse der Organisation sich hinweggesetzt.

Die Unabhängige sozialistische Partei

sympathisiert mit den sogenannten Kommunisten und Spartakisten, die alle Wahlstige für unnütz erklären und den Sieg des Sozialismus durch Niederlagen im Straßenkampf vorbereiten wollen.

Kontrevolution und Volkseid sind die Folgen solcher Volkshauspolitik.

Wählt aber die Liste der alten sozialdemokratischen Partei **Vesper-Hug**

Diese Partei erstrebt allein eine völlige Abkehr vom bisherigen politischen System, dem das deutsche Volk das ganze Elend des Krieges verdankt. Ihre Lösung ist gegenüber den unklaren oder hinterhältigen Formeln der bürgerlichen Parteien, die volle politische Volksfreiheit und die Beseitigung von Ausbeutung und Unterdrückung im Wirtschaftsleben.

Der Gewalt Herrschaft einer Minderheit stellt sie die Volkshoheit gegenüber, wie das allgemeine gleiche Wahlrecht sie schafft

Darum wählt Vesper—Hug!